



2,7 % mehr Schulanfänger 2014 im Vergleich zum Vorjahr

2,7 % mehr Schulanfänger 2014 im Vergleich zum Vorjahr
Zu Beginn des laufenden Schuljahres 2014/15 wurden in Deutschland 708 220 Kinder eingeschult. Das waren 2,7 % mehr als im Vorjahr aber 13,7 % weniger als im Jahr 2004/05. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, ist die Zahl der Einschulungen im Vergleich zum Vorjahr in Brandenburg (+ 5,2 %) und Sachsen (+ 4,8 %) am stärksten gestiegen. Der überwiegende Teil der Schulanfänger begann die Schulausbildung in Grundschulen (94,1 %). In Förderschulen wurden 3,2 % der ABC-Schützen eingeschult, 1,8 % in Integrierten Gesamtschulen und 0,8 % in Freien Waldorfschulen. Von allen neu eingeschulten Kindern waren 48,6 % Mädchen. Während ihr Anteil in den Förderschulen bei 32,6 % lag, war er in den Freien Waldorfschulen mit 50,9 % am höchsten. Im Schuljahr 2014/15 wurden 22 354 Schülerinnen und Schüler an Förderschulen eingeschult (2013/14: 22 190). Da die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2009 in Deutschland in geltendes Recht umgesetzt wurde, haben die Bundesländer eine große Palette länderspezifischer Maßnahmen zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in das allgemeine Schulsystem geschaffen. Während in Bremen (0,5 %) und Schleswig-Holstein (1,2 %) nur wenige Kinder in Förderschulen eingeschult wurden, lag der entsprechende Anteil in Baden-Württemberg bei 4,7 % und in Bayern bei 4,1 %.

Weitere Auskünfte gibt:
Hanna Lutsch
Telefon: +49 611 75 2443
Kontaktformular

Schulanfänger 2014 im Vergleich zum Vorjahr (PDF, 78 kB, Datei ist nicht barrierefrei) http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=580851

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.